

**▲ Hochschule Harz**

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

**Bericht des Rektorats der Hochschule Harz**

**zum Zielvereinbarungszeitraum**

**01.01.2017 bis 31.12.2017**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur .....</b>	<b>3</b>
<b>A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung.....</b>	<b>3</b>
<i>A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1) .....</i>	<i>3</i>
<i>A.2.2 Hochschulmarketing .....</i>	<i>3</i>
<i>A.2.3 Anpassung Studienangebote.....</i>	<i>6</i>
<i>A.2.4 Praxisbeiräte .....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote .....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre .....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings.....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.8 Deutschlandstipendium .....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen .....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.10 Lehrevaluation .....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.11 Weiterbildungsangebote .....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.12 Hybridmodelle.....</i>	<i>9</i>
<b>A.3 Forschung und Innovation.....</b>	<b>10</b>
<i>A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte .....</i>	<i>10</i>
<i>A.3.2 Kooperation.....</i>	<i>11</i>
<i>A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum .....</i>	<i>11</i>
<i>A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum .....</i>	<i>12</i>
<i>A.3.5 Existenzgründungen .....</i>	<i>12</i>
<i>A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen).....</i>	<i>12</i>
<b>A.4 Internationalisierung .....</b>	<b>14</b>
<b>A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer .....</b>	<b>15</b>
<b>A.6 Neue Steuerung .....</b>	<b>16</b>
<i>A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen.....</i>	<i>16</i>
<i>A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung .....</i>	<i>20</i>
<i>A.6.3 HISinOne .....</i>	<i>21</i>
<i>A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung.....</i>	<i>21</i>

# **Jahresbericht der Hochschule Harz**

## **für das Kalenderjahr 2017**

### ***A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur***

Das Jahr 2017 ist das dritte, in dem über die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) berichtet wird.

In den Berichtszeitraum fällt die Neuwahl des Rektorats, womit eine Umstrukturierung der Verantwortungsgebiete verbunden ist: Die Amtszeit von Prof. Dr. Folker Roland als gewählter Rektor der Hochschule Harz begann am 1. Februar 2017 – zuvor leitete er seit Mai 2016 die Hochschule als amtierender Rektor. Seit 1. März 2017 ist Prof. Dr. Louisa Klemmer für Studium, Lehre und Internationalisierung zuständig. Prof. Dr. Jens Weiß verantwortet den Bereich Hochschulentwicklung und Gleichstellung, in seine Zuständigkeit fällt auch die Digitalisierung. Prof. Dr. Georg Westermann vertritt Forschung und Transfer. Hier wurden alle Bereiche zusammengefasst, in denen die Hochschule mit Unternehmen, Institutionen und Berufstätigen zusammenarbeitet: Forschung, Transfer, Career Service und Weiterbildung. Für den Weiterbildungsbereich wurde eine Neu-Organisation beschlossen: die Hochschule Harz strebt dabei an, alle Weiterbildungsaktivitäten im "Professional Center" der Hochschule Harz oder über die zu gründende "WeiterbildungsGmbH" abzuwickeln, an der die Hochschule Harz zu 100% beteiligt sein soll.

Den Verantwortungsbereichen der Rektoratsmitglieder - auch des Kanzlers Michael Schilling - wurden strategische Ziele zugeordnet.

Das neue Rektorat hat strategische Ziele für die Hochschule formuliert und Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert, die im Senat und den Fachbereichsräten vorgestellt wurden.

### ***A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung***

#### ***A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)***

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage zur Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) für den Zeitraum 2015 – 2019/2024 dokumentiert. Es basiert auch auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Aktualisierung der Studienprogramme, die auch in den Hochschulentwicklungsplan v. 9.10.2014 eingeflossen sind.

#### ***A.2.2 Hochschulmarketing***

##### ***A.2.2.1 Zentrale Aktivitäten des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz***

Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stand in den zurückliegenden Jahren die Umsetzung des neuen Corporate Designs der Hochschule Harz. Neben der Überarbeitung weiterer Printmaterialien ist hiermit auch die stetige Weiterentwicklung der im März 2014 gelaunchten Hochschul-Webseite [www.hs-harz.de](http://www.hs-harz.de) verbunden. Um den Redakteuren bei der Neugestaltung der Internetseite einen umfassenden Bilderpool zur Verfügung zu stellen, wurde die Bildauswahl wiederum erweitert. Der Bilderpool beinhaltet damit circa 13.000 aktive Dateien. Daneben gelang der weitgehende Abschluss der Übertragung der Werbe- und Informationsmaterialien in das neue Corporate Design.

Für die Kommunikationsarbeit wird zusätzlich zu den klassischen Printmedien auch die gesamte Bandbreite an visuellen und Online-Medien einbezogen. Beispiele hierfür sind das seit Dezember 2010 jährlich erscheinende Hochschul-Magazin, das Mitarbeiter, Studierende, Absolventen sowie Freunde und Förderer der Hochschule Harz informiert.

(<https://www.hs-harz.de/hochschule/alumni/dran-bleiben/>)

Viele Artikel und Themen im Hochschul-Magazin werden auch auf der monatlich in den Ausgaben der Harzer und Halberstädter Volksstimme erscheinenden „Campusseite“ präsentiert, die einen wichtigen Beitrag zur Einbindung der Hochschule in die Region leistet.

Im Hinblick auf die Herausforderungen der Digitalisierung und des medialen Wandels engagiert sich die Hochschule Harz im konsequenten Ausbau der Präsenz in sozialen Netzwerken und einer stärkeren Nutzung von Nachrichtendiensten wie Twitter. Besonders erfolgreich waren 2017 die Aktivitäten bei Facebook. Die Gefällt-mir-Angaben (für die offizielle Seite „Hochschule Harz“) wurden um fast 30% gesteigert (von 2.330 im Dezember 2016 auf über 3.000 im Dezember 2017). Zudem wurde das Portfolio an YouTube-Videos erneut erweitert. Neu ins Leben gerufen wurde das offizielle Instagram-Profil im März 2017 – die Präsenz war sehr schnell sehr erfolgreich und verzeichnete zum Jahresende schon über 1.100 Abonnenten – eine beeindruckende Zahl auch im Vergleich zu großen Hochschulen und Universitäten. Für die noch jüngere Zielgruppe ging im Mai 2017 Snapchat an den Start und hatte im Dezember bereits 250 Abonnenten. Als innovative Maßnahme pflegt die Hochschule auch einen Spotify-Account; Playlists von Professoren oder saisonal zusammengestellte Listen machen die familiäre Atmosphäre erlebbar und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nach dem Auslaufen der Kampagne „Mein Campus“/Hochschulinitiative Neue Bundesländer“ engagierte sich die Hochschule Harz auch im Jahr 2017 im Rahmen der Landeshochschulmarketing-Kampagne „wirklichweiterkommen.de“ und steht mit den Verantwortlichen in engem Austausch, dabei kommen – zusätzlich zu den Kernmaßnahmen im Online-Bereich – auch Offline-Maßnahmen zum Tragen: So präsentierte sich die Kampagne z.B. beim Campusfieber 2017 mit einem Cellograffiti auf dem Wernigeröder Campus.

#### Organisation des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz:

**Gründung der Senatskommission „Hochschulkommunikation“, Einstellung dreier Mitarbeiterinnen für Öffentlichkeitsarbeit an den Fachbereichen und Etablierung regelmäßiger Redaktionsmeetings.** Nach dem erfolgreichen Umbau der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit zum Dezernat Kommunikation und Marketing mit den Aufgabenbereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulmarketing, Web- & Medien-Design, Alumni-Management, Deutschlandstipendium, Tagungs- und Veranstaltungsmanagement, Studienberatung und Online-Redaktion folgte 2017 die Gründung der Senatskommission Hochschulkommunikation.

Diese soll die Hochschulkommunikation lang- und mittelfristig strategisch planen (Kommunikationsstrategie, Social-Media-Strategie, Cross-Media-Strategie, Multimedia-Strategie, Corporate Identity und Corporate Design) und diese Überlegungen dem Senat und Rektorat vorlegen, die interne Kommunikation verbessern und die Rollenpflege in den Fachbereichen & zentralen Einrichtungen/Dezernaten unterstützen sowie als Forum aller Statusgruppen für Vorschläge rund um die Hochschulkommunikation dienen.

Die Leitung obliegt dem Dezernat Kommunikation und Marketing gemeinsam mit einem professoralen Vertreter aus dem Bereich Medieninformatik/Medien- und Spielekonzeption; zu den Mitgliedern zählen Vertreter von: Forschung, Weiterbildung; Rechenzentrum, Akademisches Auslandsamt, Gleichstellung, Studierendenschaft sowie je ein professoraler Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche und die jeweilige Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2017 wurden sowohl die professoralen Beauftragten benannt als auch je Fachbereich eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing besetzt.

Neben den monatlichen Meetings der Senatskommission finden wöchentlich Redaktionssitzungen statt, in denen die Mitarbeiterinnen für Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche, die Beauftragten für Kommunikation der Bereiche Forschung und Weiterbildung sowie das Dezernat Kommunikation und Marketing die verschiedenen Themen, geeigneten Medien und Kanäle sowie relevanten Projekte abstimmen.

#### A.2.2.2 Tagungs- und Veranstaltungsmanagement als Teil des Hochschulmarketings

Im Jahr 2017 betreute das Tagungs- und Veranstaltungsmanagement rund 50 externe Veranstaltungen, darunter u.a. folgende Events: NABU Harz Naturschutztagung (25. Februar, 80 Teilnehmer), „OhnMacht -Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten“/ Vds Sachsen-Anhalt (Verband Sonderpädagogik e.V.) (4. März, 100 Teilnehmer, Campus Halberstadt), Forum Besser Leben/ Christoph Dunkel Hörakustik, Augenoptik (6. April, 150 Teilnehmer), Schulleiterdienstberatung der Grund- und Förderschulen (3. August, 22 Teilnehmer), Weiterbildung EDEKA (20 Termine von August bis Dezember, jeweils 20 Teilnehmer), Jahreshauptversammlung der Ehrenlokführer/Niedersachsen (4.

November, 70 Teilnehmer), Festveranstaltung „25 Jahre Fachbereich Automatisierung und Informatik“ (25.10.2017)

Das **Campusfieber** vereinte auch 2017 die früheren Einzelveranstaltungen „Tag der offenen Tür“, „Absolventen-Treffen“ und „Campusfest“ zu einem Großereignis mit mehr als 3.000 Gästen. Zielgruppen sind dabei Studieninteressierte, Alumni, Mitarbeiter, Anwohner sowie Freunde und Förderer (<https://www.hs-harz.de/campusfieber/>).

Zwei wichtige Vortragsreihen dienen der engen Einbindung und dem Wissenstransfer in die Region:

a) KinderHochschule:

Fest im Veranstaltungskalender verankert ist die gemeinsam mit dem Internationalen Bund durchgeführte **KinderHochschule**. Insgesamt gibt es im Wernigeröder AudiMax viermal jährlich spezielle Vorlesungen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren zu unterschiedlichen Wissensgebieten. Zu den Veranstaltungen finden sich jeweils bis zu 250 Junior-Studenten ein.

b) GenerationenHochschule:

Die **GenerationenHochschule** wurde ergänzend zur KinderHochschule im Mai 2007 ins Leben gerufen und bewährt sich seitdem als Weiterbildungsmöglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit. Anlässlich monatlich stattfindender Vorlesungen sind sowohl Berufstätige als auch Senioren auf den Wernigeröder Campus eingeladen, um ihr Wissen über Themen unterschiedlicher Fachgebiete zu erweitern. Jeweils an einem Dienstagnachmittag von 17 bis 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, Vorträge der kostenfreien Veranstaltungsreihe zu besuchen. Der Erfolg der GenerationenHochschule spiegelt sich sowohl in den hohen Anmeldezahlen wider als auch in dem großen Interesse von internen sowie externen Dozenten, eine Vorlesung auszurichten. Themenanmeldungen liegen bereits bis zum Jahr 2019 vor, die Anmeldungen pro Veranstaltung liegen oftmals bei über 250, sodass das AudiMax als Veranstaltungsort dient.

Mit zahlreichen **Lesungen, Kunst- und Kulturevents** sowie Vorträgen wurden auch die Angebote im Bereich „studium generale“ weiter ausgebaut und für die regionale und überregionale Öffentlichkeit noch stärker geöffnet. Die gute Entwicklung der Teilnehmerzahlen macht deutlich, dass die Angebote in der Region als Bestandteil des Programms der Hochschule Harz wahrgenommen werden. Im Rahmen des Tagungs- und Veranstaltungsmanagements wird die Ausrichtung von **Tagungen und Kongressen** – auch von externen Partnern – an der Hochschule Harz unterstützt.

#### A.2.2.3 Studienberatung als Teil des Hochschulmarketings

Neben dem wesentlichen Schwerpunkt der Studienberatung, Studieninteressierte und Studierende zu den Bedingungen und Möglichkeiten eines Studiums zu beraten, hat die Studienberatung an der Hochschule Harz die Aufgabe, die Hochschule Harz und ihr Angebot an Studiengängen zu präsentieren.

An allen drei Fachbereichen fanden unter deren Verantwortung sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester 2017 vorbereitende Orientierungstage für alle neuimmatrikulierten in- und ausländischen Studierenden statt. Rund 75 Prozent der Studienanfänger nutzten im Berichtszeitraum dieses Angebot. Ziel des Angebotes war es, den Studienanfängern den Start in den Studienalltag zu erleichtern. Neben informativen Veranstaltungen rund um die Hochschule und ihre Einrichtungen lernten die Erstsemesterstudierenden ihren neuen Wohnort und das vielfältige Campusleben kennen. Das Engagement einer Vielzahl von studentischen Mentoren höherer Semester hat zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird am Fachbereich Automatisierung und Informatik das Programm **Studium++** angeboten. Es richtet sich an Studierende mit Lücken im Grundlagenwissen insbesondere in den Fächern Mathematik und Programmierung. Um die eigenen Mathematik-Kompetenzen einordnen zu können, steht den Studierenden ein an der TH Wildau entwickelter Test zur Verfügung.

Während des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, an Tutorien, Vorkursen, Mentorenprogrammen und Laboren teilzunehmen. Darüber hinaus wird auch eine Begleitung durch die Studienberatung von Hochschule, Studienfachberatern und Studentenwerk angeboten. Auf letztere werden die Studierenden, die im ersten und zweiten Semester nur wenige Kreditpunkte erworben haben, individuell hingewiesen.

Verschiedene Veranstaltungsformate haben sich zur Kommunikation mit Studieninteressierten besonders etabliert:

a) Schnupperstudium und Mathematik-Intensivkurs „Fit 4 Abi & Study“

Insgesamt wurde das qualitative und quantitative Gesamtangebot der Hochschule an Studieninformationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark ausgebaut. So wurde auch 2017 zur Ergänzung der Zielgruppenansprache im Oktober ein mehrtägiges **Schnupperstudium** ausgerichtet. Die „Schnupperstudenten“ hatten die Möglichkeit, ausgewählte Vorlesungen und Seminare aus dem regulären Vorlesungsbetrieb zu besuchen und sich über den Campusalltag zu informieren. Erstmals gab es zwei Termine, um verschiedene Ferienzeiten in mehreren Bundesländern abzudecken. Darüber hinaus fand die bereits 7. Auflage der Veranstaltung „**Fit 4 Abi & Study**“ statt, bei der Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen die Möglichkeit hatten, sich im Rahmen eines 4-tägigen Intensivkurses in Mathematik auf Abitur und Studium vorzubereiten und gleichzeitig einen ersten Einblick in den Hochschulalltag zu bekommen.

b) Frühstudierendenprogramm:

Das **Frühstudierendenprogramm** erfreut sich dank der Unterstützung kooperierender Gymnasien als Element der Studienwerbung konstanter Beliebtheit.

(<https://www.hs-harz.de/studium/bewerberinformationen/studienberatung/fruehstudium/>)

Die Auswahl potentieller Frühstudierender erfolgt über die mit zahlreichen Gymnasien und Berufsbildenden Schulen der Region geschlossenen Kooperationsverträge.

c) Ausbau der Kooperationen mit Schulen:

Im Jahr 2017 lag der Fokus vor allem auf der Pflege der bestehenden Kooperationsbeziehungen, u. a. mit Besuchen von Projekttagen – vor Ort und auf dem Campus.

### **A.2.3 Anpassung Studienangebote**

Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist an der Hochschule Harz abgeschlossen. Seit 2015 werden Neuimmatrikulationen ausschließlich in Bachelor- und Masterstudiengängen vorgenommen. Fragen der Anpassung der gestuften Studiengänge an neue Erkenntnisse zu Studieninhalten, Praxisrelevanz, Mobilitätsanforderungen und Studierbarkeit sind regelmäßig Gegenstand der (Re-)Akkreditierungsverfahren, die ausnahmslos erfolgreich abgeschlossen wurden.

Im Rahmen der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Befragung wurden im November 2017 sämtliche Studierende ab dem dritten Fachsemester (Bachelorstudiengänge) und alle Masterstudierende zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) befragt. Wesentliche Ziele dieser Befragung bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen und der Serviceleistungen für die Studierenden sowie der Weiterentwicklung der Studiengänge. Die Ergebnisse der Befragung werden auf Hochschul-/Fachbereichs- sowie auf Studiengangsebene ausgewertet und bilden eine Grundlage für konkrete Maßnahmen im Hinblick auf die genannten Ziele.

Im Jahr 2017 wurden die Erstakkreditierungen der Masterstudiengänge „FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation and Law (M.A.)“ und „Konsumentenpsychologie und Marktforschung (M.Sc.)“ erfolgreich abgeschlossen. Die laufenden Reakkreditierungsverfahren für die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.), „Betriebswirtschaftslehre / Dienstleistungsmanagement“ (B.A.), „Wirtschaftspsychologie“ (B.Sc.) „Betriebswirtschaftslehre“ (MBA, berufsbegleitend), „Tourismusmanagement“ (B.A.) [dual], „International Tourism Studies“ (B.A.) und „International Business Studies“ (B.A.) des FB Wirtschaftswissenschaften werden voraussichtlich in 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Am FB AI erfolgte im Berichtszeitraum die Erstakkreditierung der Masterstudiengänge „Technisches Innovationsmanagement“ und „Medien- und Spielekonzeption“ sowie der Bachelorstudiengänge „Informatik“, „Smart Automation“, „Informatik/ E-Administration“ und „Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend)“.

## **A.2.4 Praxisbeiräte**

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge werden Impulse aus der beruflichen Praxis auch durch die Mitwirkung von Beiräten systematisch aufgenommen. Im Berichtszeitraum ist die Zusammenarbeit mit den Praxisbeiräten weiter ausgebaut worden.

Praxisbeiräte bestehen aktuell für den Fachbereich „Verwaltungswissenschaften“ sowie für die Studiengänge „Smart Automation“, „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Informatik“, „Medieninformatik“, „Wirtschaftspsychologie“, „Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“, „International Business Studies“ sowie „Business Consulting“.

Die Beiräte setzen sich aus Vertretern der Wissenschaft und der Praxis zusammen, wobei auch zunehmend Alumni der Hochschule Harz eingebunden werden, die den externen und den internen Blick auf den Studiengang miteinander kombinieren können. Ihre Aufgaben bestehen in der regelmäßigen Evaluation der Ausbildungsinhalte, im Entwickeln von Vorschlägen zu ihrer Weiterentwicklung sowie im Schaffen von Kontakten für Praktikumsplätze und den Berufseinstieg sowie die Gewinnung von geeigneten Lehrbeauftragten.

## **A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote**

Seit vielen Jahren ergänzen berufsbegleitende Studiengänge das Angebot der Hochschule Harz. Die Tatsache, dass sich zahlreiche Berufstätige eine akademische Weiterqualifizierung vorstellen können, dabei aber ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen, hat zum Ausbau entsprechender Weiterbildungsangebote an der Hochschule Harz geführt.

Die Hochschule Harz bietet - koordiniert vom Transferzentrum Harz - die dualen Studienvarianten „Betriebswirtschaftslehre“ und „Tourismusmanagement“ an. Berufsbegleitende Studiengänge der Hochschule Harz sind der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“, der berufsbegleitende Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (MBA), der berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management (M.A.)“, der berufsbegleitende Masterstudiengang „Wirtschaftsförderung“ sowie „Informatik/E-Administration (B.Sc.)“. Im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Harz“ wurden der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)“ sowie die Zertifikatskurse „Energie- und Versorgungsmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“ entwickelt, erfolgreich getestet und in das reguläre Studienangebot der jeweiligen Fachbereiche übernommen.

## **A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre**

Im Jahr 2009 wurde die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Hochschule Harz (AG NHH)“ gegründet. Diese besteht aus Studenten(innen), Mitarbeiter(innen) der Fachbereiche, des Rektorates und der Verwaltung und soll neben anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themen auch die Weiterführung des Umweltmanagementsystems (UMS) der Hochschule Harz und die Verankerung des Themas „Nachhaltigkeit“ in Studium und Lehre begleiten. Die Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule und die Organisation der Nachhaltigkeitswoche bilden weitere Schwerpunkte der AG NHH. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche fand dann der sechste Nachhaltigkeitstag am 31. Mai 2017 statt. Das Programm bestand aus verschiedenen studentischen Workshops am Nachmittag, einem Runden Tisch zum Thema „Elektromobilität in Wernigerode“, einer Filmvorführung am Vorabend und weiteren Aktionen.

Darüber hinaus fand im Berichtszeitraum auch erfolgreich das externe Audit zur Validierung des Umweltmanagementsystems statt.

## **A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings**

Der Auf- und Ausbau des Netzwerks bildete auch in 2017 die Kernaufgabe der Alumni-Arbeit. Bis Ende des Jahres haben sich über 2.700 ehemalige Studierende in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Ebenso treten Alumni kontinuierlich der Gruppe „Alumni der Hochschule Harz“ auf dem Online-Portal „XING“ bei – es sind bereits über 1.850 Mitglieder. In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von digitalen Netzwerken werden dort regelmäßig Beiträge rund um die Hochschule, Jobangebote und Veranstaltungshinweise veröffentlicht. Die Organisation des Absolventen-Treffens fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Alumni-Managements. Im Rahmen einer Kooperation präsentierte erneut der Career Service der Hochschule Harz sein Angebot zum Alumni-Treffen, um vorhandene

Synergien zu nutzen. Zudem wurden auch 2017 an beiden Standorten wieder Tandemvorlesungen zur Vorstellung von Studiengängen angeboten, in deren Rahmen Professoren und Absolventen im Dialog die inhaltlichen Ausrichtungen und Karriereperspektiven vorstellen.

### **A.2.8 Deutschlandstipendium**

Seit dem Wintersemester 2011/12 beteiligt sich die Hochschule Harz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 initiierten Stipendienprogramm und konnte für die Förderperiode Wintersemester 2017/18 34 Deutschlandstipendien (von 24 Förderern) vergeben.

Höhepunkte der Aktivitäten im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz waren auch 2017 die Stipendienvergabefeiern im Frühjahr und Herbst, zu denen jeweils über 200 geladene Gäste in die Wernigeröder „Papierfabrik“ (Haus 9) zur Übergabe der Urkunden an die Stipendiatinnen und Stipendiaten erschienen. Anlässlich des Festakts wurde die Ehrentafel im Foyer der „Papierfabrik“ ergänzt, auf welcher alle Förderer präsentiert werden.

[Übersicht über die Förderer des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz](#)

### **A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen**

Seit 2009 werden in allen Fachbereichen bei den Lehrenden systematisch Bedarf und Interesse an Schulungen im Bereich der Hochschuldidaktik erhoben. Allen hauptberuflich Lehrenden wird angeboten, an Fortbildungen zur Hochschuldidaktik teilzunehmen, was auch 2017 wahrgenommen wurde.

Seit 2017 werden in allen neuen Berufungs- und Leistungsvereinbarungen Lehrende verpflichtet, jährlich an einer hochschuldidaktischen Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen.

### **A.2.10 Lehrevaluation**

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation wird den Studierenden zum Ende jedes Semesters entsprechend der Evaluationsordnung der HS Harz vom 20.05.2014 die Möglichkeit gegeben, die Qualität der Lehrveranstaltungen anonym zu bewerten. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist für alle hauptamtlich Lehrenden verpflichtend. Über Stud.IP haben die Studierenden die Möglichkeit, die Lehre zu bewerten. Die Fragebögen werden zentral zur Verfügung gestellt. Es stehen Fragebögen für verschiedene Lehrformen zur Verfügung.

Projektbezogene Lehrveranstaltungen  
Lehrveranstaltungen mit Studierendenreferaten  
Fragebogen für Sprachveranstaltungen  
Lehrveranstaltungen mit Laboren  
Lehrveranstaltungen mit Tutorien  
Fragebogen in englischer Sprache

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird seit dem Wintersemester 2013/14 in Form eines Online-Verfahrens über das Learning Management System Stud.IP durchgeführt. Die Ergebnisse werden jeweils semesterweise im Rahmen eines zusammenfassenden Berichts veröffentlicht.

### **A.2.11 Weiterbildungsangebote**

Das Transferzentrum stellt wie in den vergangenen Jahren auch 2017 die zentrale Einrichtung für Weiterentwicklung und Vermarktung der Weiterbildungsangebote der Hochschule Harz dar.

Neben den beschriebenen berufsbegleitenden Studiengängen (vgl. Abschnitt A.2.5) wurden Zertifikatskurse im Rahmen der NEMAK-Cost-Controller Akademie sowie zu den Themenbereichen „Energie- und Versorgungsmanagement“ sowie „Wirtschaftsförderung“ (beide durch die Projektgruppe „Offene Hochschule Harz“) entwickelt und angeboten.

Der Studiengang „Informatik/E-Administration (B.Sc.)“ für Mitarbeiter(innen) des öffentlichen Dienstes („PSC-Studiengang“) aus dem Land Sachsen-Anhalt wurde fortgeführt.

Die Hochschule Harz hat seit mehreren Jahren in enger Abstimmung mit dem für den Wissenschaftsbereich zuständigen Ministerium an einer für die Zukunft adäquaten Organisation des wachsenden Weiterbildungsbereichs der Hochschule gearbeitet - auch, um als Hochschule in Sachsen-Anhalt mit den deutschlandweit operierenden privaten Hochschulen weiter konkurrieren zu können. Dabei wurden die „Rechtlichen Rahmenbedingungen einer Weiterbildungsstrategie“ des Ministeriums für Wis-



senschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt vom 13.11.2015 berücksichtigt. Die Umsetzung konnte auf Grund der personellen Veränderungen in der Hochschulleitung 2016 nicht abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Projektes „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ (gefördert vom BMBF) wurde 2017 die Planung der Neu-Organisation des Weiterbildungsbereiches der Hochschule Harz abgeschlossen und hierzu in der Senatssitzung am 8.11.2017 ein Beschluss gefasst, der unmittelbar auf die Bestandsaufnahme und Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu studiengangsbezogenen Kooperationen (vom 20.01.2017) Bezug nimmt. Die Hochschule Harz strebt dabei an, alle Weiterbildungsaktivitäten im "Professional Center" der Hochschule Harz oder über die zu gründende "WeiterbildungsGmbH" abzuwickeln, an der die Hochschule Harz zu 100% beteiligt sein soll. Zur Umsetzung des Senatsbeschlusses wurden bereits personalwirtschaftliche Maßnahmen eingeleitet.

### ***A.2.12 Hybridmodelle***

Die Hochschule nutzt intensiv Hybridmodelle bei der Studienorganisation. Bei berufsbegleitenden Angeboten werden Blended Learning-Konzepte unter Einbeziehung von E-Learning-Komponenten eingesetzt. Präsenzlehrveranstaltungen werden in allen Fachbereichen der Hochschule Harz durch das Learning Management System Stud.IP unterstützt.

## A.3 Forschung und Innovation

### A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte

Der Aufwärtstrend des Vorjahres setzt sich auch in 2017 weiter fort. Die Hochschule Harz hat ihre Drittmittel um fast ein Fünftel steigern können. Drittmittel bleiben neben der Grundfinanzierung in besonderem Maße im Bereich der Forschung eine unverzichtbare Säule der Hochschulfiananzierung. Das eingeworbene Drittmittelvolumen ist bezogen auf die Anzahl der Professuren immer noch über dem Durchschnitt. Der stetige Rückgang der Bundesförderung der letzten Jahre konnte mit einem erheblichen Anstieg der EU-Mittel, insbesondere aus den EU-Strukturfonds kompensiert und ausgebaut werden.

Die Anzahl der Drittmittelprojekte war im Jahr 2017 mit 100 Projekten erstmals dreistellig mit nachfolgender Verteilung: 23 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 9 von der EU, 9 vom Bund, 27 vom Land, 2 von der DFG und 14 von dem DAAD; hinzu kamen noch 16 von sonstigen Mittelgebern finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen. Aus den eingeworbenen Drittmitteln konnten insgesamt 65 Mitarbeiter in den Projekten beschäftigt werden.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2011 - 2017

Drittmittelgeber	Haushaltsjahr							Gesamtsumme in €
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
EU inkl. EFRE/ESF	412.077	384.860	532.444	106.220	105.726	269.961	955.623	2.766.911
Bund	664.679	819.327	1.011.294	681.881	554.760	472.394	393.120	4.597.455
Land	1.138.291	1.069.886	1.056.397	1.038.272	648.936	783.298	625.236	6.360.316
DFG	6.991	0	24.615	45.219	27.678	52.320	77.154	233.977
Auftrag	121.594	224.034	250.626	252.228	129.446	132.590	43.819	1.154.337
DAAD	166.000	189.452	167.639	160.098	119.259	139.731	185.608	1.127.787
Sonstige					63.753	257.387	203.920	525.060
<b>Summe</b>	<b>2.509.632</b>	<b>2.687.559</b>	<b>3.043.015</b>	<b>2.283.918</b>	<b>1.649.558</b>	<b>2.107.681</b>	<b>2.484.480</b>	<b>16.765.843</b>

#### a) Forschungsschwerpunkte

Im Zuge der Profilierung und Profilschärfung der Hochschule Harz wurden in den vergangenen Jahren - angepasst an die Nachfrage aus der Wirtschaft - die [Forschungsschwerpunkte](#) neu definiert. Die Fachbereichsräte der drei Fachbereiche ([Automatisierung und Informatik](#), [Wirtschaftswissenschaften](#) und [Verwaltungswissenschaften](#)) haben für jeden Fachbereich Forschungsschwerpunkte definiert. Hierbei handelt es sich um Schwerpunktthemen, die seit vielen Jahren von zahlreichen Forscherinnen und Forschern am jeweiligen Fachbereich gemeinsam mit [externen Partnern](#) erfolgreich bearbeitet werden. Einen gemeinsamen fachbereichsübergreifenden [Forschungsschwerpunkt](#), der unter verschiedenen Gesichtspunkten an der gesamten Hochschule bearbeitet wird, bildet das Thema [„Demografiefolgenforschung“](#).

#### Kernthemen in Forschung und Lehre

##### FB Automatisierung und Informatik

- Informations- und Kommunikationstechnologien (inkl. Digitale Medien, Mobile Systeme, IT-Sicherheit)
- Industrie 4.0 (inkl. Cyber Physical Systems, Mechatronik, Automatisierung)
- Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels

##### FB Verwaltungswissenschaften

- Wirtschaftsförderung und Standortmanagement
- Aspekte der Verwaltungsstrukturreform/ Modernisierung der Verwaltung
- Demografischer Wandel als Impuls für soziale Innovation im kommunalen Raum

##### FB Wirtschaftswissenschaften

- Nachhaltige Unternehmensführung (inkl. HRM, Prozess Management, Produktivitäts-Management)
- Marktpsychologie und wirtschaftspsychologische Methodik
- Lebensqualität und Tourismus

#### Interdisziplinäre Themen

##### Demografiefolgenforschung

- AAL / Telepflege / Telemedizin
- Barrierefreiheit im Tourismus
- Technikakzeptanz bei Senioren
- Willkommenskultur / Fachkräftesicherung

##### Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien & unternehmensnahe Dienstleistungen

- Geoinformationssysteme
- Bildverarbeitung
- Breitbandkommunikation
- E-Government
- Prozessmodelle
- Datensicherheit / -schutz

Die einzelnen Forschungsprojekte der Hochschule Harz sind in der [Landesforschungsdatenbank](#) sowie im [Innovationsportal](#) des Landes Sachsen-Anhalt hinterlegt und damit allen Interessenten zugänglich. Einen guten Überblick bieten auch die [Forschungsberichte](#) der [Hochschule Harz](#).

[Projekte im Fachbereich Automatisierung und Informatik](#)  
[Projekte im Fachbereich Verwaltungswissenschaften](#)  
[Projekte im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften](#)  
[Kompetenzzentrum der Hochschule Harz](#)

b) Lehlabore / Innovationslabore

Zusätzlich zu den vorhandenen 36 [Laboren](#) der Hochschule Harz wurden in den letzten Jahren sechs neue [Industrie- und Innovationslabore](#) eingerichtet, die den Unternehmen der regionalen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Automatisierung und Informatik

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften

[Innovationslabore](#) des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz

c) Leistungsorientiertes Anreizsystem

Das seit Jahren an der Hochschule Harz als Anschubunterstützung bestehende Forschungsanreizsystem wurde auch im Berichtszeitraum weiterentwickelt, damit umfangreichere FuE-Aufgaben bewältigt oder auch neue FuE-Projekte eingeworben werden können.

### **A.3.2 Kooperation**

Die weitere Verstärkung der Transferaktivitäten in Richtung regionaler Wirtschaft, Industrie und Verwaltung war auch in 2017 wieder ein erklärtes Ziel. Um diese sog. Third-Mission-Aktivitäten besser bündeln zu können, wurde in 2017 eigens eine Third Mission Stelle an der HS Harz eingerichtet. Dadurch konnten nicht nur so viele Projekte wie nie zuvor durchgeführt werden, es wurde nun auch möglich, sich im Rahmen von niedrigschwelligem Wissens- und Technologietransfer um Kleinstanfragen von regionalen KMU zu kümmern. Nicht selten wurden aus diesen Anfragen später „richtige“ FuE-Projekte, die sich in der Statistik auch niederschlagen.

Themenspezifisch wurden viele Veranstaltungstage an der Hochschule Harz für die Wirtschaft organisiert, beispielsweise Unternehmerfrühstücke in Zusammenarbeit mit Verbänden und Multiplikatoren, der „Tag der Demografieforschung“ oder die landesweite „Museumstagung 2017“. Auf diesen Veranstaltungen konnten viele Kontakte geknüpft werden. Mit einigen so gewonnen Partnern befindet sich die HS Harz bereits in gemeinsamen Verbundforschungsprojekten. Die Rekordanzahl von nun 100 durchgeführten FuE-Projekten im Jahr 2017 ist das überaus erfolgreiche Resultat der umfangreichen Transferaktivitäten. Die - in Bezug auf die durchschnittlichen 74 Professuren der HS Harz - sehr hohe Anzahl an Forschungsprojekten und die wiederum sehr erfolgreiche Stärkung der KMU-Beteiligung am Wissens- und Transferprozess im Rahmen kleinerer Third Mission Aktivitäten stehen damit in untrennbarem Zusammenhang mit der Höhe der eingeworbenen Drittmittel: 2013 betrug das Drittmittelvolumen ca. 3 Mio €, es wurden allerdings rund 1/3 weniger FuE-Projekte durchgeführt und die beteiligten Partner waren eher überregional agierende, sehr viel größere Unternehmen und nur wenige KMU. Durch die Konzentration der Aktivitäten auf regionale KMU konnte nun eine weitere Stärkung der Region mitsamt einer deutlich verbesserten Teilhabe von kleineren Unternehmen erreicht werden.

### **A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum**

Eine wichtige Säule der [Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz](#) stellt das [Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien sowie unternehmensnahe Dienstleistungen](#) dar. Dieses wurde im Berichtszeitraum über das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes im Rahmen des [Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Forschung \(KAT\)](#) gefördert (EFRE-Förderung der EU). Das [KAT-Kompetenzzentrum](#) arbeitet erfolgreich mit über [150 Partnern](#) zusammen, von denen die meisten regionale KMU sind. Die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen und Beratungen wurde verstärkt betrieben und aufgrund hoher Industrienachfrage weiter intensiviert.

Die [KAT-Innovations- und Industrielabore](#) schließen als strukturelle Elemente die Lücke zwischen Forschung und Entwicklung einerseits sowie der Markteinführung und Anwendung in der Wirtschaft andererseits.

Mittels dort vorhandener Demonstratoren und Simulationen konnten erfolgreich

Projeksideen definiert und anschließend die Probleme der Unternehmen auch gelöst werden.

In dem am KAT und seinem Kompetenzzentrum angedockten [ApplicationLab](#), das als Modellversuch für aktiven Transfer ins Leben gerufen wurde, arbeiten mittlerweile sechs Fundraiser und Research Manager gemeinsam mit dem KAT-[Transferbeauftragten](#) daran, den FuE-Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung, aber auch den eigenen FuE-Projektleitern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Neben der [Sichtung](#) und Auswahl von aktuellen [FuE-Förderprogrammen](#) wird, wo möglich, nötig und rechtlich zulässig, eine [aktive Antragsunterstützung](#) betrieben, sowohl im Hinblick auf formale Aspekte als auch bei inhaltlichen Fragestellungen. Unterstützt wird auch bei der Partnersuche im In- oder Ausland oder bei der Aushandlung und Gestaltung von FuE-Kooperationen. Dieses [Serviceangebot](#) hat zu einer neuen Qualitätsstufe professioneller FuE-Unterstützung auf Bundes-, Landes- und EU-Förderebene für die Forscher der Hochschule Harz und in der Konsequenz auch zu erfolgreicheren FuE-Projekten geführt. Erfreulicherweise konnten an der Hochschule Harz 2017 gleich 3 EU-Projekte durchgeführt werden (CEF-Calls).

Die Leistungen des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz, die Leistungen der Hochschule sowie jene der mit der Hochschule kooperierenden Institute gem. § 102 HSG LSA (sogen. [An-Institute](#)) wurden gemeinsam mit den KAT-Hochschulen auf vielen [Fachmessen und Tagungen](#) präsentiert.

### **A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum**

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess der letzten Jahre führte im KAT auch zur Verschlankeung der Management- und Leitungsebenen. Seit 2013 bildet der „[Koordinierungsausschuss](#)“ aus Prorektoren/Vizepräsidenten und [Transferbeauftragten](#) die Managementplattform des KAT und ersetzt die bisherigen Arbeits-, Management- und Lenkungebenen. Dieses sichert die Handlungsfähigkeit, den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Rektoraten, Transferstellen und beteiligten Forschern und stärkt auch die Außenwahrnehmung.

Unter Federführung der Hochschule Harz wird die gesamte KAT-[Internetpräsentation](#) bis Mitte 2018 wieder aktualisiert und in neuem Layout neu aufgebaut, bestehende Inhalte wurden 2017 permanent im Hinblick auf die definierte Zielgruppe der KMU [angepasst](#) und [überarbeitet](#) und der regelmäßig erscheinende [KAT-Newsletter](#) wurde in die [elektronische Form](#) (E-Mail-Newsletter) überführt, dessen [Inhalte](#) anschließend auch im Web zu finden sind.

Die Erfahrungen, die mit der Installation des „[ApplicationLab](#)“ an der Hochschule Harz bis dato gewonnen werden konnten, werden den KAT-Partnern zur Verfügung gestellt. KAT und Kompetenzzentrum werden die Weiterentwicklung der Landesportale [Forschungsportal](#) und [Innovationsportal](#) auch zukünftig begleiten und die Portale zur Außendarstellung nutzen.

Die Fokussierung auf die regionalen KMU als Hauptzielgruppe wird auch zukünftig weitere Anpassungen mit sich bringen müssen, die zusätzlicher und verstetigter Unterstützungsleistungen bedürfen, um die KMU Sachsen-Anhalts als Partner für die Hochschulen und ihre FuE-Kompetenzen zu befähigen. Auch werden im Bereich Third Mission weitere niedrigschwellige Transferdienstleistungen (weiter)entwickelt bzw. angepasst werden müssen. Hier sind erste, erfolgreiche Schritte mit der Installation des oben genannten [ApplicationLab](#), einer zusätzlichen Third Mission Stelle und einer Third Mission-Ausschreibungsplattform (Weblink nur im Intranet sichtbar) bereits erfolgt.

### **A.3.5 Existenzgründungen**

Die Hochschule Harz hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative technologiebasierte Ausgründungs-ideen und –vorhaben aktiv zu unterstützen.

Das Thema Existenzgründung ist im Rektorat beim Prorektor für Forschung und Transfer angesiedelt und hat dadurch eine strategische Bedeutung für die Hochschule bekommen. Diese Unterstützung mündete in den letzten Jahren in erfolgreichen Teilnahmen an Gründerwettbewerben. Ziel für die Zukunft ist es, den durchaus vorhandenen (Aus-)Gründungen im kaufmännischen Bereich auch vermehrt technische Ausgründungen zur Seite zu stellen.

In 2017 konnten aufgrund erfolgreicher Bemühungen Ausgründungsvorhaben angestoßen werden, die aktuell in 4 Gründungsvorhaben mündeten. Diese Vorhaben werden in 2018 weiter verfolgt und münden dann hoffentlich in erfolgreichen Unternehmensgründungen.

### **A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen)**

Die Hochschule Harz unterstützt aktiv die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben der externen Betreuung von Promovenden an Universitäten wurden im Berichtsjahr 2017 auch Doktoranden, die sich in kooperativen Promotionsverfahren befanden, von Professoren der Hoch-

schule Harz als Gutachter betreut. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landesgraduiertenförderung im Jahr 2017 sieben Promotionsstipendien vergeben. Für diese Doktoranden wurde auf dem Campus in Wernigerode eigens ein Arbeitsraum nach der modernen „Shared-Desk-Methode“ eingerichtet, so dass sie sich voll und ganz auf ihre wissenschaftliche Arbeit konzentrieren können.

## **A.4 Internationalisierung**

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule in Lehre, Forschung und Innovation umfasst die Stärkung des internationalen Profils durch fachliche und regionale Schwerpunktsetzung der Kooperationen sowie die Bildung von internationalen Netzwerken. Mit Hilfe dieser Strategie soll die nachhaltige Internationalisierung von Studium und Lehre sowie die Positionierung der Hochschule im internationalen Hochschul- und Forschungsraum erreicht werden.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Internationalisierung at Home, welche gemeinsam zu einer globalen gesellschaftlichen Verantwortung der Studierenden beitragen sollen. In diesen Bereichen setzt sich die Hochschule Harz zentral längerfristige Ziele und formuliert strategische Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden, so dass für alle Bereiche wie z. B. Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Den Schwerpunkt der Internationalisierung bildet dabei weiterhin der Studierendenaustausch. Neben der Pflege der bestehenden Kooperationen konnten 2017 zwei neue Partnerhochschulen in den USA gewonnen werden. Zahlreiche Gastbesuche von Partnerhochschulen konnten in 2017 auf dem Wernigeröder Campus empfangen werden. Gäste aus Frankreich, Kanada, den USA und Südafrika kamen im Rahmen von Gastdozenturen und Kooperationsgesprächen o. Ä. an die Hochschule Harz. 124 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2016/17. Damit konnten die guten Teilnehmerzahlen aus dem letzten Jahr annähernd gehalten werden. Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen betrug im Studienjahr 2016/17 55. Dabei konnten Studierende aus über 15 Ländern für ein bis zwei Semester an der Hochschule Harz begrüßt werden. Fast die Hälfte (45%) der Studierenden absolvierte ein Doppelabschlussprogramm.

Zur weiteren Internationalisierung beteiligt sich die Hochschule Harz auch aktiv an länderübergreifenden Bachelor- und Masterprogrammen. So ist die Hochschule, vertreten durch den Fachbereich AI, Mitglied im Erasmus-Mundus-Masterprogramm "Pervasive Computing & COMMunications for sustainable development [PERCCOM]" ([perccom.eu](http://perccom.eu)), indem Mitglieder des Fachbereichs englischsprachige Lehre durchführen und auch Masterstudierende des Programms während ihrer Masterarbeit am eigenen Standort betreuen.

Darüber hinaus ist die Hochschule Harz seit 2009 Mitglied der CDHAW, in der 26 namhafte deutsche Hochschulen und die Tongji-Universität Shanghai zu einem Konsortium zusammengeschlossen sind. Die Hochschule empfing 2017 acht chinesische Studierende, die ihr Studium erfolgreich mit einem Doppelabschluss in der Fachrichtung Mechatronik beendeten. Im Rahmen des Lehrexports führen Lehrende des Fachbereichs AI regelmäßig ganze Lehrveranstaltungen mit Prüfungen in Shanghai durch. Erstmals nutzen auch Studierende der Hochschule Harz die Möglichkeit, an der CDHAW zu studieren. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird nun die Erhöhung der Outgoings in diesem Austauschprogramm angestrebt.

## **A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer**

Frauen sind in Forschung, Lehre und auf vielen wissenschaftlichen Qualifikationsebenen deutschlandweit weiterhin unterrepräsentiert. Auch im Land Sachsen-Anhalt lässt sich dies beobachten. Bezogen auf die Hochschule Harz bedeutet dies insbesondere, die Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen weiterhin zu unterstützen und auszubauen. Nach wie vor gibt es zu wenige Frauen auf einzelnen Karrierestufen und/oder in bestimmten Fächern sowie in Gremien und in Führungspositionen in der Wissenschaft. Im Hinblick auf die Studienfachwahl zeigen sich zudem aus der Geschlechterperspektive gravierende Unterschiede. Mädchen/Frauen und Jungen/Männer wählen – nicht zuletzt auf der Basis von traditionellen Geschlechterrollen – (zum Teil) noch immer unterschiedliche Berufsfelder bzw. Studienrichtungen. So sind Frauen insbesondere in den MINT-Berufen nach wie vor unterrepräsentiert.

Während in den Fachbereichen Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften derzeit mehr weibliche als männliche Studierende eingeschrieben sind, liegt der Anteil weiblicher Studierender im Fachbereich AI derzeit bei ca. 30%, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Studiengängen des Fachbereichs gibt. Bei den Professuren liegt der Frauenanteil derzeit insgesamt bei 17%. Damit ergeben sich zwei gleichstellungspolitische Ziele der Hochschule: Zum einen soll der Anteil weiblicher Studierender in den MINT-Studiengängen des Fachbereichs AI erhöht werden. Zum anderen soll der Anteil von Professorinnen erhöht werden. Der Fachbereich Automatisierung und Informatik bietet alljährlich eine Sommerschule an, durch die auch junge Frauen dazu ermutigt werden sollen, technische Studiengänge zu wählen. Auch durch Projekte und Praktika im Rahmen von Kooperationen mit Schulen der Region sollen Mädchen die Bereiche Technik und Informatik hautnah erleben und so soll bei ihnen das Interesse für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium geweckt werden.

Die Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender in MINT-Studiengängen ist auch ein Ziel des in 2017 angelaufenen FEM Power-Projekts der Hochschule. Verschiedene Aktivitäten des Projekts wurden 2017 durchgeführt und haben zu einer deutlichen Verbesserung der Sichtbarkeit gleichstellungspolitischer Themen an der Hochschule beigetragen. Die folgenden Maßnahmen werden im Rahmen von FEM-Power in den nächsten Jahren umgesetzt:

- Personalmaßnahmen zur Netzwerkbildung und Koordination von Gleichstellungs- und Gendermaßnahmen im Land Sachsen-Anhalt
- Verstärkung der Frauenanteile durch Forschungsstellen und/oder -stipendien für Frauen zur Verbesserung der Berufungsfähigkeit für Professuren
- Förderung von kooperativen Promotionen von Frauen an Fachhochschulen
- Förderung von Veranstaltungen, die der Chancengleichheit dienen
- Steigerung der Anzahl der Frauen im MINT-Bereich

Die Erhöhung des Anteils von Professorinnen an der Hochschule ist durch die Anzahl der Stellen und die typischerweise langen Verweildauern eingeschränkt, bleibt aber im Fokus der Hochschulleitung. Mit der Besetzung einer Rektorats-Position durch eine Professorin (Prof. Dr. Klemmer) und der Zuordnung des Themenbereichs Gleichstellung zum Rektorat (Prof. Dr. Weiß) wurden im Jahr 2017 verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die eine stärkere Institutionalisierung der Gleichstellungsarbeit in Gremien und verschiedenen Prozessen der Hochschule vorangetrieben hat. So wurde insbesondere die Abstimmung zwischen der zentralen und den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten neu strukturiert und es wurde eine der Gleichstellungsbeauftragten zugeordnete Referentinnenstelle besetzt.

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden in 2017 weitere aus dem Audit „Familiengerechte Hochschule“ abgeleitete Aktivitäten umgesetzt. Über alle gleichstellungspolitische Maßnahmen wird ausführlich im turnusgemäß anzufertigenden Frauenförderplan berichtet.

## A.6 Neue Steuerung

### A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen

Im Wirtschaftsjahr 2017 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 17.566.070 € inkl. prognostizierter Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 1.500.590 € - auch aufgrund der Zuweisung der BAFÖG-Mittel - mehr zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel wurden einerseits zur Abdeckung gestiegener Ausgaben, bspw. aufgrund von Preissteigerungsraten bei Sachausgaben sowie andererseits für den Ausgleich erhöhter Personalaufwendungen (insbesondere Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse, Bewährungsaufstiege, gesetzliche Besoldungs- und Tarifierpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte) verplant bzw. genutzt.

	Wirtschaftsjahr	
	2016	2017
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	14.709.300 €	16.165.459 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	1.181.180 €	1.225.611 €*
Einnahmen, geschätzt	175.000 €	175.000 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	16.065.480 €	17.566.070 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplanen 2016 und 2017

\* gemäß endgültigem Jahresabschluss 2016

Schritt 1:	Berechnung der Mittelverfügbarkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Budgetzuweisung vonseiten des MW (Grundhaushalt)</li> <li>▪ Mittelverfügbarkeit aus Ausgaberesten (Innovationsrücklage)</li> <li>▪ Einnahmen (z. B. Langzeitstudiengebühren)</li> </ul>
Schritt 2:	Berechnung der Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstellen des Budgets für angestelltes Personal</li> <li>▪ Budgeterstellung für die Verwaltung, das Rektorat, den Bereich Liegenschaften und zentrale Einrichtungen auf Basis fundierter Plananmeldungen</li> <li>▪ Aufstellen von Einzelbudgets für zentrale Aufgaben („Sonderbudgets“), wie Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Forschungsförderung/Messen, IKT &amp; E-Learning, Qualitätssicherung, Internationalisierung auf Basis begründeter und zwischen den Bereichen abgestimmter Plananmeldungen</li> <li>▪ Aufstellen von Globalbudgets für die Fachbereiche auf Basis outputorientierter Kriterien</li> </ul>
Schritt 3:	Berechnung des Wirtschaftsplanes (Gesamtbudget) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gegenüberstellung von Mittelverfügbarkeit und Mittelverwendung</li> <li>▪ Abstimmung/Konsolidierung sowie Aufzeigen von Finanzierungslücken</li> <li>▪ Ggf. Aufstellen von Prioritätenlisten in Bezug auf die Mittelverwendung (Maßnahmenkatalog) unter Beachtung der strategischen Ziele der Hochschule</li> <li>▪ Erstellen des Gesamtbudgets/der Beschlussvorlage für den Akademischen Senat</li> </ul>
Schritt 4:	Budgetgenehmigung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschluss des Akademischen Senats über den Wirtschaftsplan</li> <li>▪ Interne Budgetgenehmigungen vonseiten der Haushalts- und Strukturkommission gemäß Senatsbeschluss</li> </ul>
Schritt 5:	Budgetkontrolle <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontrolle Mittelinanspruchnahmen je Bereich, je Kostenart bzw. Kostenartenkomplex</li> <li>▪ Abweichungsanalysen und Gegensteuerungsmaßnahmen</li> </ul>



Abbildung 1: Budgetierungsprozess

Die vom Akademischen Senat beschlossenen Wirtschaftspläne 2016 und 2017 wurden gemäß dem an der Hochschule Harz bewährten Budgetierungsprozess (vgl. Abbildung 1) erstellt. Die Wirtschaftspläne umfassten die interne Mittelverteilung für die drei Fachbereiche, die Verwaltung, das Rektorat, die Liegenschaften sowie Budgets für zentrale Aufgaben, wie bspw. den Bereich Gleichstellung, Forschung und Transfer, Kommunikation und Marketing, Nachhaltige Hochschule, Qualitätssicherung und Internationalisierung.

Relativ hohe und fortwährend gestiegene Zahlungen für festangestelltes Personal im Umfang von ca. 80% des Gesamtbudgets erforderten im zunehmenden Maße große Anstrengungen an das Kostenmanagement der Hochschule Harz. Als weitere Kostentreiber waren insbesondere Ausgaben für laufende Betriebskosten, wie bspw. Energie, Unterhalt und Ersatz von Geräten, Reinigung/Entsorgung und Gebäudeunterhaltung und Kommunikationskosten festzustellen. Des Weiteren sind gestiegene Ausgaben für Rechentechnik sowie zeitgemäße Steuerungstechnik in den Hörsälen und die Literaturbeschaffung in der Bibliothek, bspw. zunehmend für E-Books und Berechtigungen/Zugriffsrechte auf Datenbanken zu registrieren. Ebenso war ein Anstieg der Ausgaben für studentische Hilfskräfte, insbesondere aufgrund der gesetzlichen Tarifierungen sowie für Lehraufträge zu verzeichnen.

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren überaus konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zum Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Darüber hinaus dienen Langzeitstudiengebühren in Abstimmung mit dem Studierendenrat der Verbesserung der Lehre, wie bspw. dem Angebot regelmäßiger Tutorien in den Schwerpunktfächern sowie der Durchführung studentischer Projekte in Verantwortung des Studierendenrats der Hochschule Harz. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten ferner Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 effizient eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2016	2017
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	15.946.914 €	17.391.070 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	14.940.748 €	15.038.641 €
+ Einnahmen	219.445 €	224.108 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	1.225.611 €	2.576.537 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und -inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2016 und 2017 im Haushaltsvollzug

Nicht verausgabte Mittel in 2016 und 2017 sind im Falle von nachweisbaren Rechtsverpflichtungen ohne Einschränkungen in die Folgejahre zu übertragen. Die Tabellen 3 bis 5 zeigen die detaillierten Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2016 und 2017.

<b>Titel</b> (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	<b>Budget Jahr</b>	<b>Ist (absolut) 31.12.16</b>	<b>Ist-Anteil vom Jahr</b>
<b>42291/42296</b> Dienstbezüge Beamte	5.715.781	5.583.480,97	97,69%
<b>42891/42896</b> Vergütungen Beschäftigte	5.817.100	5.633.500,04	96,84%
<b>42803</b> Vergütung AZUBI	31.200	35.249,38	112,98%
<b>42705</b> LBA, Hilfskräfte, Gast...		501.582,60	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,... (5121*)		266.288,30	
dav. Lehraufträge(51221*); nicht bes. Prof.-st. (51222*)		230.018,80	
dav. Gastvorträge (51223*)		5.275,50	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
<b>52901</b> Verfügung HS-Leitung		500,00	
<b>54659</b> Sachausgaben im Grundhaushalt		2.479.100,53	
dav. Personal <b>sach</b> kosten, Stellenanz. (52*,53*,54*,58*)		24.515,75	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		30.860,83	
dav. Geschäftsbedarf (602*), <b>ohne</b> Toner(6023*)		24.533,17	
dav. Literatur (603*)		243.731,55	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		236.341,31	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		69.473,27	
dav. Exkursionen (612210)		15.932,00	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		524.492,82	
dav. Material, Hilfs- u. Betriebsstoffe(621*), Toner(6023*)		70.186,47	
dav. Grundstückspflege (631*)		11.653,27	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.397.571	189.416,92	88,14%
dav. Energieträger (6322*)		399.461,98	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		299.525,32	
dav. Bewachung (6324*)		89.085,72	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		32,69	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		226.551,88	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		23.305,58	
<b>68101</b> Schadensersatz		760,41	
<b>89405</b> Investitionen(>5.000 €)		12.661,60	
<b>Zusätzliche Mittel</b> des Bereiches für *)	410.500	376.775,88	91,78%
<b>Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen</b>	525.915	317.136,74	60,30%
<b>Summe</b>	<b>15.898.067</b>	<b>14.940.748,15</b>	<b>93,98%</b>

\*) zusätzliche Mittel für:

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (über Rektorat)	270.600	258.534,92	95,54%
Forschungsförderung/Messen (über Rektorat)	57.000	49.227,28	86,36%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	19.900	16.995,43	85,40%
IKT & E-Learning (über Rektorat)	15.000	8.459,99	56,40%
Internationalisierung (über AAA)	33.000	39.349,45	119,24%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	493,83	24,69%
Gleichstellung (über Verwaltung)	10.500	3.255,03	31,00%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	2.500	459,95	18,40%

Tabelle 3: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2016 gemäß endgültigem Jahresabschluss

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.17	Ist-Anteil vom Jahr
<b>42291/42296</b> Dienstbezüge Beamte	5.655.300	5.539.483,20	97,95%
<b>42891/42896</b> Vergütungen Beschäftigte	6.371.550	5.912.056,50	92,79%
<b>42803</b> Vergütung AZUBI	29.000	28.632,74	98,73%
<b>42705</b> LBA,Hilfskräfte,Gast...		540.502,32	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,... (5121*)		311.726,16	
dav. Lehraufträge(51221*);nicht bes. Prof.-st. (51222*)		224.576,16	
dav. Gastvorträge (51223*)		4.200,00	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
<b>52901</b> Verfügung HS-Leitung		500,00	
<b>54659</b> Sachausgaben im Grundhaushalt		2.285.303,48	
dav. Personal <b>sach</b> kosten,Stellenanz.(52*,53*,54*,58*)		13.644,03	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		29.836,47	
dav. Geschäftsbedarf (602*), <b>ohne</b> Toner(6023*)		19.262,97	
dav. Literatur (603*)		245.349,42	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		205.160,24	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		68.599,91	
dav. Exkursionen (612210)		19.870,17	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		555.992,28	
dav. Material, Hilfs-u. Betriebsstoffe(621*),Toner(6023*)		59.658,52	
dav. Grundstückspflege (631*)		13.573,88	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.427.452	160.170,32	84,47%
dav. Energieträger (6322*)		302.310,06	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		256.577,59	
dav. Bewachung (6324*)		73.397,31	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		0,00	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		242.695,76	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		19.204,55	
<b>68101</b> Schadensersatz		3.562,21	
<b>89405</b> Investitionen(>5.000 €)		65.449,54	
<b>Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)</b>	395.300	338.631,16	85,66%
<b>Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen</b>	873.349	324.520,52	37,16%
<b>Summe</b>	16.751.951	15.038.641,67	89,77%

\*) zusätzliche Mittel für:

Kommunikation und Marketing (über Rektorat)	248.000	227.081,28	91,57%
Forschung und Transfer (über Rektorat)	66.600	45.097,46	67,71%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	5.900	3.222,41	54,62%
HS-Entwicklung (über Rektorat)	15.000	5.009,61	33,40%
Nachhaltige Hochschule (über Rektorat)	8.800	8.275,89	94,04%
Internationalisierung (über AAA)	41.000	42.011,22	102,47%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	510,24	25,51%
Gleichstellung (über Verwaltung)	5.500	5.683,20	103,33%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	2.500	1.739,85	69,59%

Tabelle 4: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2017 gemäß endgültigem Jahresabschluss

	2018
Personalmittel 2018 und Folgejahre (Lehre)	1.717.816 €
Zukunftsaufgaben	522.276 €
Zukunftsaufgaben - Folgejahre	336.445 €

Summe	2.576.537 €
-------	-------------

Tabelle 5: Planung der Innovationsrücklage gemäß Wirtschaftsplan 2018 und Folgejahre

### A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung

Die Hochschule Harz nutzt seit Jahren erfolgreich die Instrumente einer leistungsorientierten Mittelvergabe. Den Fachbereichen werden für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets für die eigenverantwortliche Verwendung zugewiesen. Diese Budgets stellen eine feste Obergrenze dar und umfassen sämtliche Kostenarten- bzw. Kostenartengruppen, jedoch ohne Ausgaben für angestelltes Personal. Aus diesen Globalbudgets haben die Fachbereiche nach eigenen hochschulkonformen Steuerungskriterien sämtliche Sachausgaben, Investitionen sowie die Ausgaben für Lehraufträge, studentische Hilfskräfte und Tutorien unter dem Wirtschaftlichkeitsaspekt zu finanzieren.

Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Beamte, Beschäftigte) erfolgt zentral von der Haushalts- und Strukturkommission (Kommission des Akademischen Senats).

Nachfolgend wird die Berechnung der fachbereichsbezogenen Globalbudgets an der Hochschule Harz für das Wirtschaftsjahr 2017 unter Beachtung des von der Landesregierung entwickelten „Modells zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ beschrieben:

Den drei Fachbereichen wurden in 2017 insgesamt 937.650 € (Erhöhung um 4,8% im Vergleich zum Vorjahr) zugewiesen.

Um den allgemeinen Grundbedarf eines Fachbereichs für laufende Ausgaben zu gewährleisten, sind den Fachbereichen davon als Sockelbetrag 487.650 € zu gewähren. Dieser Betrag wurde im Verhältnis FB W: FB AI: FB VW = 1 : 1,7 : 1 auf die Fachbereiche verteilt. Die Relation ergab sich unter Zugrundelegung eines deutschlandweiten Benchmarks und berücksichtigte den erhöhten finanziellen Bedarf technisch geprägter Studiengänge im Vergleich zu wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

Ein Betrag i. H. v. 450.000 € stand entsprechend dem Erfüllungsgrad der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (vgl. Tabelle 6).

a) Lehre	80,0%	
Studierende Regelstudienzeit		25,0%
Absolventen		40,0%
Erstsemester		30,0%
Internationalisierung Incomings		2,4%
Internationalisierung Outgoings		1,6%
Weiterbildung WG Kat 1		0,6%
Weiterbildung Zertifizierung Kat 2		0,3%
Weiterbildung Teilnehmer WB Kat 3		0,1%
b) Forschung	15,0%	
Drittmittel		70,0%
Publikationen		20,0%
Vorträge		10,0%
c) Gleichstellung	5,0%	
Studentinnen in der Regelstudienzeit		20,0%
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen		20,0%
Professorinnen		60,0%

Tabelle 6: Leistungsindikatoren für die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche

Entsprechend dem Berechnungsmodell ergaben sich für 2017 folgende Budgetansätze für die drei Fachbereiche (vgl. Tabelle 7):

	FB W	FB AI	FB VW	Gesamt
Budget 2017 (gemäß Senatsbeschluss)	356.940 €	335.753 €	244.957 €	937.650 €

Tabelle 7: Globalbudgets der Fachbereiche unter Berücksichtigung der LOM-Kriterien

Das an der Hochschule Harz angewandte Budgetierungsmodell berücksichtigt jährliche Erfüllungsgrade der vereinbarten Indikatoren. Die Vorteile dieses Indikatoren-Modells liegen einerseits in der Gewährleistung der finanziellen Planungssicherheit für die drei Fachbereiche. Somit kann die Finanzierung für eine kontinuierliche, qualitätsbewusste Lehre und Weiterbildung garantiert werden, ebenso die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Forschung. Die Fachbereiche verfügen damit über eine garantierte Planungssicherheit.

Andererseits dient die leistungsorientierte Budgetierung der zielorientierten internen Hochschulsteuerung. Dieses Modell integriert unter Beachtung der strategischen Zielsetzungen der Hochschule einen finanziellen Grundbetrag zur Absicherung des Alltagsgeschäfts der Fachbereiche und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen leistungsorientierten Koordination.

Ein den aktuellen und zeitgemäßen Anforderungen genügendes Budgetierungsmodell würde allerdings auch eine ausbaufähige finanzielle Mittelverfügbarkeit (bspw. für den Fall einer maßgeblichen Übererfüllung von Indikatoren) und einen flexibel erweiterbaren Stellenpool erfordern.

### ***A.6.3 HISinOne***

Im Jahr 2017 wurden wesentliche Schritte zur Einführung von digitalen Workflows zur Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen auf Basis der von der HIS eG bereitgestellten Softwarelösungen umgesetzt. Nach einem längeren Testbetrieb werden diese Workflows im Frühjahr 2018 produktiv gesetzt. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sollen auch Grundlage für die weitere Digitalisierung von Hochschulprozessen im Rahmen der weiteren Umstellung auf HISinOne-Lösungen sein.

Die Planung zu Einführung weiterer HISinOne Teilmodule wurde vorangetrieben und konkretisiert, sodass – auch vor dem Hintergrund neu einzurichtender Studiengänge und verfügbarer Personalressourcen – die nächsten Einführungsschritte für 2019 pilotiert werden.

### ***A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung***

Der Qualitätssicherung der Forschung dient nach wie vor zum einen der Forschungsbericht, in welchem alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der Hochschule Harz in den Kategorien Publikationen, Drittmittel, Projekte und Vorträge systematisch erfasst und beschrieben werden.

Darüber hinaus wird seit 2015 an der Hochschule mit einem Forschungspunktesystem zur Bewertung der Forschungsaktivitäten gearbeitet. Der so genannte „Forschungsscore“ wird aus den drei unterschiedlich gewichteten Forschungsoutputs „Publikationen“, „Wissenschaftliche Vorträge“ und „Drittmittel“ für jeden Professor berechnet. Das Erreichen eines Mindestwerts dieser Kennzahl stellt die Grundlage für einen erfolgreichen Antrag auf Gewährung einer Freistellung für Forschungsvorhaben an der Hochschule Harz dar.

Schließlich erfolgt die Evaluation der Forschungstätigkeit laufend durch die Forschungskommission. Durch dieses unabhängige Gremium wurden unter anderem die laufend eingegangenen Anträge auf Gewährung von Forschungssemestern oder Mitteln aus dem Anreizsystem Forschung evaluiert.

## **Fazit**

In 2017 stand weiterhin die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Neuwahl des Rektorats wurde eine Umstrukturierung der Verantwortungsgebiete vorgenommen. Den jeweiligen Kompetenzschwerpunkten wurden strategische Ziele zugeordnet. Daneben erfolgte eine Neu-Organisation des Weiterbildungsbereichs der Hochschule.

Damit ist die Hochschule Harz mit ihrer Struktur und ihren Angeboten weiterhin als integraler und fester Bestandteil der Bildungslandschaft der Harz-Region und des Wissenschaftssystems in Sachsen-Anhalt in der Lage, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Wernigerode, den 07.06.2018

gez.

Prof. Dr. Folker Roland  
Rektor der Hochschule Harz